



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

v.23.03., Anno 1630,

1630

Ordentliche Zeitungen.

Auß Wienn/ vom 23. Martij/ Anno 1630.

Es was ist von hinnen auff dißmal anders nichts zuschreiben / als das Heut 8. tag Nachmittag in der Herzn Augustiner Kirchen 3. Predigen/als die erste Teutsch/ die ander Wällisch / vnnnd die dritte lateinisch gehalten worden sein / welchen allen die Römisch Kayserliche Majestätt beygewohnt haben / vnnnd auch Heut wiederumben daseibst sind gehalten worden.

Am nädst verwichenen Sonntag Nachmittag ist in bemelter Kirchen Jhr Gnaden/ Herz Graff Joachim Slavata/der zu Hungern und Behaimb Königlischen Majestätt Cammerer/ zum Ritter S. Jasoab di Espada / durch Jhr Gnaden Herrn Graven von Hoyes/ Rader Osterreichischen Obristen Landt Marschalchen / dieweiln kein Spanischer Botschaffter der zeit zur stell ist / creirt vnd gemacht worden.

Am nädst verfloffenen Dinstag / daß ist / am Fest des H. Josephs/ haben die Römisch Kayserliche / sambt Jhrer Königlischen Majestätt/ vnd der gesambten Hochlöblichsten Kayserlichen Herrschafft dem H. Gottesdienst alhier bey den Kloster Jungfrawen/ Carmeliter Ordens/alda damals grosse Indulgenz gewesen seind / beygewohnt / vnnnd auch das Fröhmall daseibst eingenommen.

Am nädst verschinen Mittwoch hat man 3. mit dem Strang hinrichten sollen/welchen aber / auff beschehene vnder schidliche Vorbitte/ die Römisch Kayserliche Majestätt das Leben geschenckt haben. Selbigen tag auch vmb Wittagszeit ist zu Pettersdorff / welches ein schöner Rarck Flecken/vnd two Meil von hinnen gelegen ist/ ein grosse Fenersprung entstanden/dardurch/weil es auch gleich etwas Windig gewesen/ schöner Häuser in die Aschen gelegt vnd verzehrt worden sein.

Der Ehurfürstentag wird noch gewiß seinen forthgang haben/ welchem schon allerley prapparatoria gemacht werden.

Vom Wällischen Friden fängt man wiederumb an zu zweiffeln/ vnder Gegentheil gar vnbilliche vnd vnzucläßige Mittel vnnnd Artikel

Edel vnd Vnedels Volsch befunden hat. Man gibt auch
etlicher Orthen auß / als wann wider die Venediger netwe
Befallungen außkommen sollen / vnnnd bereit 2000. Pserdt
zu werben / Patenten außgeben sein worden / wann aber der
Fridt mit den Franzosen vnd Mantua richtig sein solle / so
möchte dieser Krieg vñlleicht vermittelt werden. Die Ober
Vngerische Landtstände / vnd Spanischafft / sampt den frey
Henducken / haben albereit Ihr Röm: Kay: May: gehul-
digt / vnnnd widerumben in deroselben Devotion getreten /
vber welche Herz Allegi / von Ihr Kay: May: zum Obri-
sten verordnet ist worden. Desß Bethlem Sabors hin-
derlassene Frau Gemahlin / hat ein Landtag in Sibenbü-
rgen außgeschriben / was aber auff denselbigem tractiert / oder
wie er abgeloffen / ist noch nichts zuvernehmen / das aber wird
für gewiß außgebr- staat / daß hochbedachter Fürstin
zum zwayten mal En: sen bengebracht worden / vnd weiln
Ihr Fürst: En: gar gute Präservativen gebraucht / habe es
derselbigen zum ersten mal gar nichts geschadt / zum andern
mal aber / habe es sie gleichsam Vnsinnig gemacht. Vom
Türcken ist dißmals nichts zuvernehmen gewesen / allein
wirdt spargiert / daß sie den Venedigern hilff zu laisten bereit
sein sollen. Auß Vollen continuirt noch der Tartarn
Niderlag / vnnnd daß dieselbigen mit großem Verlust zu ruck
sein gehen worden.

Wel hierue vorschlagen thuet/dahero man sich zu beyderseiths gar stark
zum Krieg außstaffiern thuet / wie dann auch der Groß-Herzog 3000.
Teutsche Soldaten zu Fuß werben laßt / es beschehen auch in diesem
Landt hin vnd wider newe Werbungen / vnnnd sein wider verhoffen noch
Soldaten genueg zu vberkommen.

Von Troppaw schreibt man / daß daselbstem ein sehr grosse
Zuwerung an dem lieben Brott seye/sonst wehret die Executions Com-
mission daselbst noch / vnd wird sich auch schwärlich noch so bald enden.

Von Praag continuirt/ daß Ih: Fürst: Gn. Herzog zu Frid-
landt sich in das Carlshad / wegen wider erhofung der gesündheit / be-
geben werden/bey welchem sich gar viel Fürnchme Obristen/ vnnnd andern
Herrn Cavallier/befinden thun.

In Ungern vnd Eibenbü-
gen ist es dißmals alles gar still / wie auch von dem Türcken nichts son-
derliches zuvernehmen gewesen.

Es sollen sich noch etlich Tau-
sent Cossaggen beyssammen an den Polnischen Frontirn befinden/ wel-
che als Aventurieri gern der Catholischen Liga zu ziehen wolten / denen
aber biß dato / wie verlauch / der Paß herauß zu marchirn verweigert
wordenist/da aber Frankreichs was in Teuschlandt zu temen ge-
hen/möchten sie villeicht herauß gelassen vnd gebraucht werden.